

an fakultativen Lehrveranstaltungen sowie an Spezial- und Oberseminaren sind zu erweitern.

Mit der qualitativen und quantitativen Entwicklung des Lehrkörpers sind gute Voraussetzungen für eine Intensivierung der Studienprozesse entsprechend den individuellen Möglichkeiten der Studenten, für die Förderung ihrer unterschiedlichen Talente und Begabungen und die allseitige Ausbildung ihrer Persönlichkeit und ihres Leistungsvermögens geschaffen worden. In wachsendem Maße prägen gegenseitige Achtung und Unterstützung, kameradschaftliche Hilfe und Kollektivität die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von Hochschullehrern und Studenten. Es ist die gemeinsame Aufgabe des Lehrkörpers und der FDJ, solche weltanschaulichen und politischen Haltungen wie ideologische Standhaftigkeit, Kämpfertum und Verantwortungsbewußtsein herauszubilden.

Dabei konzentriert sich die Freie Deutsche Jugend darauf, ihre Wirksamkeit in der kommunistischen Erziehung und wissenschaftlichen Bildung aller Studenten und im Studentenwettbewerb zu erhöhen, die Eigenverantwortung der Studenten für ihr Studium sowie ihre schöpferische Initiative in der wissenschaftlichen und politischen Arbeit weiterzuentwickeln und solche Eigenschaften wie Liebe zur Wissenschaft, Disziplin, Einsatzbereitschaft, Unduldsamkeit und Risikobereitschaft zu fördern.

Bei der Gestaltung des gesamten Studienprozesses ist davon auszugehen, daß sich die Studenten der DDR in den vergangenen Jahren hinsichtlich ihrer sozialen Stellung, Lebenserfahrung und Altersstruktur verändert haben.

Die planmäßige und langfristige Entwicklung der Wissenschaft wird wesentlich durch die *Heranbildung eines leistungsfähigen wissenschaftlichen Nachwuchses bestimmt*. Deshalb hat die Auswahl und gezielte Förderung der für die wissenschaftliche Arbeit besonders begabten Studenten eine hohe gesellschaftliche Bedeutung.

Es gehört zu den Aufgaben jedes Hochschullehrers, besonders befähigte Studenten frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit der FDJ zu fördern. Unter Berücksichtigung individueller Persönlichkeitsqualitäten sind die dafür vorhandenen Möglichkeiten wie individuelle Studienpläne, Forschungsstudium und vorzeitiger Abschluß einzelner Ausbildungsphasen stärker zu nutzen. Hochschulwechsel, zeitweiliger Aufenthalt an anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und in der Praxis, Studium von Zweitfächern, Teilstudien in der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern und insbesondere die intensive Zusammenarbeit zwischen Hochschul- und Akademieeinrichtungen sind als unerläßliche Voraussetzung für die Ausbildung hochqualifizierter und vielseitig orientierter wissenschaftlicher Kader zu erschließen.

Angesichts der wachsenden Zahl von Hoch- und Fachschulabsolventen in der Volkswirtschaft und der Notwendigkeit, die Wirksamkeit der wissenschaftlichen Kader in der Praxis weiter zu erhöhen, erlangt *die planmäßige Weiterbildung*